

# FreizeitREITER Promi-Steckbrief

## Bea Borelle

### Wohnort:

Vendays, an der Atlantikküste in Frankreich

### Beruf:

Sozialpädagogin/Reitpädagogin

### Verraten Sie uns Ihr Alter?

Alt genug, um genügend Lebenserfahrung zu haben und jung genug, um immer wieder dieselben gutgläubigen Fehler zu machen. Also lassen wir es bei diesem Rätsel.

### Haben Sie Familie?

Ich bin verheiratet mit Philippe Karl und habe keine Kinder.

### Wann und wo war Ihr erstes Zusammentreffen mit einem Pferd?

Auf der Wiese hinter dem elterlichen Haus. Dort stand eine kleine Gruppe Ponies. Ich begann zusammen mit meiner Schwester in der Abenddämmerung heimlich auf den Ponies zu reiten, bis uns deren Besitzer schließlich mit ihrer Erlaubnis reiten ließen. Ich war zu dem Zeitpunkt elf Jahre alt. Das war der Einstieg in das Freizeitreiten.

### Wie und wann sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Oft denke ich, das dieser Lebensabschnitt wie „von oben ferngesteuert“ wurde: Claus Penquitt beispielsweise, mit dem meine Reitausbildung anfang, habe ich per Zufall im strömenden Regen bei einem Ausritt in der Lüneburger Heide kennengelernt. So geradewegs und teilweise per Zufall bin ich auch auf meine anderen hervorragenden Ausbilder wie Linda Tellington-Jones, Richard Hinrichs und Philippe Karl gestoßen.

Als ich meinen ersten Beruf an den Nagel

gehängt habe, sollten meine beiden Pferde ihr Brot selber verdienen. Zeitgleich hatte ich riesige Lust, viel zu lernen und viel zu reiten. Der enorme Zeitaufwand in Sachen Pferde stieß auf Unverständnis meines damaligen Lebenspartners, so dass ich argumentativ im Zugzwang war. Da fiel mir keine bessere Erklärung ein, als dass ich das Reiten professionalisieren wollte. Und schon war das Ei gelegt.

### Wie ist es, sein Hobby zum Beruf zu machen?

Pferde decken zwar ungeheuer viel an Erlebnissen ab, aber dennoch gibt es auch andere Themen, die ich gerne weiter vertiefen würde. Früher als Freizeitreiterin habe ich nach Lust und Laune geritten. Heute bleibt mir dafür nicht mehr der Spielraum. Themen und auch Zeiten sind streng und diszipliniert festgelegt.

Gott sei Dank endet jedes Training so, dass ich denke: „Das hat sich gelohnt.“

### Welches Erlebnis mit einem Pferd ist Ihnen ganz besonders in Erinnerung geblieben?

Ich habe viele starke Erlebnisse, aus denen eigentlich keines besonders hervorsticht.

### Was war Ihr schönstes, lustigstes oder traurigstes Erlebnis mit Pferden?

Das schönste Erlebnis war der erste Auftritt mit der Anglo-Ara-

ber Stute Monodie. Bis dahin war es ein weiter und schwieriger Weg. Das Lustigste ist, wenn ich mich mit meinem 20 Jahre alten Pony Ben unterhalte. Er hat hammerharte Antworten, die manchmal zum Brüllen komisch sind.

Das peinlichste Erlebnis mit Pferden habe ich wahrscheinlich verdrängt...

Am traurigsten war der Tod meines Hengstes Barros.

### Was fasziniert Sie an Pferden?

Sie zwingen mich Verantwortung zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen. Sie sind extrem vielseitig, ich spüre ein intensives Leben mit ihnen. Sie konfrontieren mich mit meiner Unzulänglichkeit: ich muss analysieren, kombinieren, mich in Frage stellen. Die gesamte Gefühlspalette wird angesprochen: Freude, Hoffnung, Erfolg, Trauer, Frust, Liebe. Man muss verstehen wollen, akzeptieren lernen, um richtig mit Pferden zu kommunizieren, um miteinander zu sein und nicht gegeneinander. Sie reißen dich aus dem Leben heraus, sie führen dich zum Leben hin. Wegen der Pferde müssen sich Menschen miteinander auseinandersetzen.

### Was halten Sie selbst für Ihre größten Vorzüge?

Mich in Menschen hineinversetzen zu können und sie verstehen zu wollen.

### Was halten Sie für Ihre größten Fehler/Schwächen?

Meine Vergesslichkeit.

### Haben Sie Hobbys neben den Pferden – wenn ja, welche?

Ich lese sehr gerne.

**Kontakt und Informationen zu ihrer Person und ihrer Tätigkeit gibt es unter:**

[www.bea-borelle.de](http://www.bea-borelle.de)

### Wenn Geld keine Rolle spielen würde und Sie dürften einen Monat lang an einen beliebigen Ort der Welt reisen – wohin würden Sie reisen und was würden Sie dort tun?

Als erstes würde ich mit der Wunschfee in Verhandlung treten und ein Tauschveto einlegen. Ich hätte gerne als Geschenk: Zeit. Einen Monat würde ich ans deutsche Meer in ein Kurhotel fahren und dort Wellness, Physiotherapie, Massagen, Heilfasten, Vorträge, Gespräche und Zeit mit mir und für mich genießen. Ich würde die Zeit nutzen, in mir einzukehren. Einen Monat hätte ich gerne Zeit für Philippe und mich. Wo ist ganz egal, es muss nur warm und sauber sein: Eintauchen in unsere Liebe und darin baden.

Einen Monat hätte ich auch gerne Zeit zur Begegnung mit Freundinnen.

### Gibt es noch einen großen unerfüllten Traum in Ihrem Leben?

Ja, ich möchte gerne, dass meine Trakehnerstute Tabea wieder gesund wird und sie mich in Dressurlektionen des höchsten Niveaus hineinträgt. Das möchte ich dann mit ihr vorführen und andere an diesem Traum teilhaben lassen. Ich wünsche mir, dass es so schön ist, dass die Zuschauer ein bißchen verzaubert sind, denn das entspricht Tabeas Wesen: sie ist zauberhaft.

### Was ist Ihr Lebensmotto?

Offen sein für Möglichkeiten: Es ist nichts so schlecht, dass es nicht für irgendetwas gut ist.

### Was würden Sie Reitern gerne mitteilen?

Respektiere das Pferd wie deine eigene Seele, denn diese steht vor dir.

### Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Den Mut noch mehr zu verändern.



*Pferde sind für sie Passion, Beruf und Lebenselixier in einem: Bea Borelle.*

